



Rotkehlchen

Stadtteilzeitung für Endenich und Weststadt

Dezember 1991

Verkehrs-Hearing Endenich

Wohin mit dem Verkehr ?

Einschränkungen für den Autoverkehr sowie Vorfahrt für Bus und Bahn - das waren die (fast) einhelligen Forderungen der Sachverständigen auf den Verkehrsanhörungen der Stadt Bonn. Was aber bedeutet dies für Endenich?



Ungewohntes Bild für PKW-Berufspendler: Wanderslebring am Sonntag

An erster Stelle muß die Verbesserung der Bus- und Bahnverbindungen in die Innenstadt stehen. Unverändert aktuell ist damit die Forderung nach der möglichst raschen Realisierung der Hardtbergbahn. Von heute auf morgen läßt sich dies aber leider nicht verwirklichen, im Gegensatz zu einer anderen SPD-Forderung - der Einrichtung einer Busspur auf dem Wanderslebring und der Endenicher Straße.

Erst wenn wirklich ernst gemacht wird mit der Vorfahrt für Bus und Bahn, wenn der öffentliche Nahverkehr nicht im täglichen Stau mit stecken bleibt, wird das Umsteigen für die Autofahrer interessant. Wanderslebring und Endenicher Straße bieten mit einer Vielzahl von Buslinien, regelmäßigen Staus und den beiden Spuren in jeder Fahrtrichtung wichtige Voraussetzungen für diese Entlastungsmaßnahme.

Hinzu kommen muß eine bessere Anbindung der Endenicher Randbereiche wie

des Hügels. Einzurichten ist daher ein Haltepunkt der Bundesbahn "Auf dem Hügel", um zum einen den Bereich Hügel/Dransdorf sowie Industriegebiet samt Biskuithalle besser anzuschließen.

Ob über Autobahn oder Wanderslebring - Endenich ist wichtiges "Einfallstor" für den Berufspendelverkehr aus westlicher Richtung. Gerade für den Bonner Westen ist es daher wichtig, über den eigenen Tellerrand zu schauen und sich für verbesserte Anschlüsse aus den umliegenden Gemeinden einzusetzen.

Hierzu zählen kürzere Taktfolgen auf der Euskirchener Linie, die Verlängerung der Bahn bis ins Ahrtal sowie ein Haltepunkt im Regierungsviertel. Als kurzfristige Maßnahme und dort, wo Schienenverbindungen nicht durchführbar sind, sollten Schnellbusse eingerichtet werden.



Übrigens:

Erleuchtung im Stadthaus?

Angestrahlt werden soll das Stadthaus nach dem Willen der Verwaltung. Die Schönheit des Stadthauses kann nicht den Ausschlag gegeben haben für dieses Vorhaben; das machen die spontanen Reaktionen in Gesprächen mit Bonner Bürgern und Bürgerinnen deutlich. Da ist man doch froh, daß die Verwaltung einen "wahrhaft überzeugenden" Grund vorweisen kann: das Stadthaus stelle in dem sonst hell erleuchteten Stadtgefüge eine "unerfreuliche Dunkelzone" dar.

Die erforderlichen Mittel - "gerade mal" 20000 DM plus 900 DM jährlich an Betriebskosten - fanden sich scheinbar ohne größere Probleme. Wer die, zudem oft vergeblichen, Kämpfe um geringste Zuschüsse für soziale Zwecke, für Umwelt, Fuß- und Radwege usw. kennt, dem kann es hierbei eigentlich nur die Worte verschlagen.

Aber vielleicht stecken doch tiefergehende Einsichten dahinter? Vielleicht hat die Verwaltung in weiser Selbsterkenntnis erkannt, daß für viele Bürgerinnen und Bürger die Arbeit der Stadt als höchst undurchsichtige Dunkelzone erscheint! Oder war es mehr der Wunsch nach eigener Erleuchtung, der Triebfeder dieses Vorschlags war? In diesem Falle selbstverständlich wird sich niemand dem Plane verschließen wollen!

Das Schumannhaus -

Endenicher Kleinod zwischen Klassik und Pop

Wohlproportioniert und doch vornehm zurückhaltend und bescheiden, so präsentiert sich das Schumannhaus in Endenicher (Sebastianstraße 182). Wie viele werden schon daran vorbei geeilt sein, ohne es eines Blickes zu würdigen. Schade, denn dieser klassizistische Bau hat mehr Aufmerksamkeit verdient. In seinen Mauern birgt es eine wahre Fundgrube für die Musikliebhaber - eine Musikbibliothek, die mit ihrem Angebot von Klassik bis Pop für jeden Geschmack etwas bietet. Rund 7000 Bücher, von der Musiktheorie bis zu Songbüchern mit den neuesten Hits, mehr als 3000 Schallplatten, Kassetten und CDs sowie 30 000 Noten stehen allen Bonner Bürgerinnen und Bürgern zur Auswahl.



Schumannhaus Bonn

Die Gedenkstätte im Obergeschoß zeigt Handschriften und Bilddokumente von Robert Schumann und seiner Frau Clara Schumann-Wieck, einer bekannten Pianistin ihrer Zeit.

Wie aber kommt dieses Kleinod nach Endenich? Entstanden ist das Schumannhaus 1790 als Landsitz des kurfürstlichen Kammerrats Matthias Kaufmann. Im Jahre 1844 erwarb es der Sanitätsrat Dr. Richarz, der darin eine Heil- und Pflegeanstalt einrichtete. In seine Behandlung begab sich Schumann 1854 nach einem Selbstmordversuch und verbrachte hier die beiden letzten Lebensjahre bis zu seinem Tod am 29. Juli 1856. Auf dem Alten Friedhof in Bonn fand er mit seiner Frau die letzte Ruhe; dort ist ihr Grab auch heute noch zu besichtigen.

Die Musikbücherei fand 1963 ihre Heimat in Endenich, nachdem das im zweiten Weltkrieg zerstörte Schumann-Haus wieder hergestellt worden war.

Geöffnet ist die Musikbibliothek
Mo - Fr (außer Di) 10-12 Uhr
Mo + Fr 16-19 Uhr
Mi + Do 15-18 Uhr

Das Gedenkzimmer ist außerdem an
Sonn- und Feiertagen zwischen 10.00 -
13.00 Uhr zu besichtigen.

In den Wintermonaten werden regelmäßig Hauskonzerte abgehalten, die sich besonders der Pflege der Schumannschen Werke widmen. Die nächsten Veranstaltungen finden - jeweils um 20 Uhr - statt am

10.12.91 Klavierabend mit Werken von Mozart, Schumann, Ravel

21.1.92 Klaviertrios von Mozart, Schumann-Wieck,
Schostakowitsch

18.2.92 Klavierabend mit Werken von Brahms und Schumann

17.3.92 Streichquartette von Joachim, Schumann, Brahms

Karten zu 10 DM bzw. 5 DM (ermäßigt) sind bei der Städtischen Konzertkasse, Mülheimer Platz 1 erhältlich.

Sichere Schulwege gefordert

Schnelle Abhilfe einer Gefahrenstelle am Flodelingsweg haben die Endenicher SPD-Komunalpolitiker Gisela Haas und Dieter Witte zugesagt. Zusammen mit Rolf Beu von den GRÜNEN setzen sie sich in einem Dringlichkeitsantrag in der Bezirksvertretung für den sofortigen verkehrsberuhigenden Umbau der Kreuzung Flodelingsweg/Konradstraße noch in diesem Jahr ein.

Bereits im Mai dieses Jahres war der Umbau von der Stadt zugesagt worden. Auf Beschluß der Mehrheitsfraktion im Bonner Stadtrat ist diese beschlossene Einzelmaßnahme dem Verkehrsberuhigungskonzept "Tempo 30" zugeschlagen worden und damit in die Verzögerungsmühlen der Bürokratie geraten.

Der während des Berufsverkehrs als Schleichweg genutzte, vielf befahrene Flodelingsweg ist an den Kreuzungen eine große Gefahrenstelle - insbesondere für Kinder, Schüler und Ältere. Im Interesse der Sicherheit ist daher eine schnelle Lösung erforderlich.

Letzte Meldung

Auf Antrag der SPD wurde in der Bezirksvertretung am 13. November der Umbau der Kreuzung Flodelingsweg/Konradstraße beschlossen.

Rotkehlchen

Vogel des Jahres '92

Nun haben wir es mit Brief und Siegel - das Rotkehlchen ist etwas besonderes!

Es ist der "Vogel des Jahres 1992". Das haben der Naturschutzbund Deutschland und der Landesbund für Vogelschutz entschieden.

Keine Angst allerdings müssen sich die Leser und Leserinnen um die Zukunft dieses hübschen Vogels machen - er ist noch nicht so rar, daß er auf der Roten Liste der gefährdeten Tierarten steht. Und auch dem Endenicher Rotkehlchen wird noch ein langes Leben vorausgesagt!!

Ohne Fremde sind wir allein

Die SPD in Bonn fordert alle Menschen in unserer Stadt auf, zum Schutz der bei uns lebenden und schutzsuchenden Ausländer beizutragen. Diejenigen, die aggressiv und brutal Menschen bedrohen, müssen isoliert werden. Gewalt gegen ausländische Mitbürger verletzt die Menschenwürde und beschädigt die Basis einer demokratischen und weltoffenen Gesellschaft.

Die Bundesrepublik Deutschland ist auf Ausländer angewiesen.

Ganze Wirtschaftszweige würden ohne sie zusammenbrechen. Unser gesamtes soziales Netz wäre gefährdet, wenn die Ausländer das Land verlassen würden bzw. nicht mehr in der Bundesrepublik aufgenommen würden.

Die Bundesrepublik Deutschland ist auch kein Einwanderungsland! Die SPD-Bundestagsfraktion wird schnellstmöglich einen Gesetzentwurf vorlegen, der die Einwanderung regelt und damit den Mißbrauch des Asylrechts unnötig macht. Die sog. Deutschstämmigen und Aussiedler sind in dieses Einwanderungsgesetz auf jeden Fall mit einzubeziehen.

Soziale Brennpunkte und Probleme dür-

fen nicht an den Rand (auch nicht an den geographischen Rand) abgedrängt werden, sondern sollten immer im Bewußtsein der Menschen bleiben. Die SPD setzt sich deshalb dafür ein, daß das Ausländeramt nicht an den Stadtrand verlegt wird, sondern seinen zentralen Platz in der Innenstadt behält.

Die SPD wird sich weiterhin für ein partnerschaftliches Verhältnis zwischen deutschen und ausländischen Mitbürger/innen einsetzen. Für ein gutes Miteinander sollten Patenschaften für Ausländer-Wohnheime geschaffen werden.

Die SPD fordert außerdem eine politische Stärkung des Ausländerbeirats. Das kommunale Wahlrecht wird von uns offensiv vertreten.

Alte Endenicher Turnhalle wird verkauft

Ein Stück altes Endenich, die Turnhalle in der Frongasse, wird von der Stadt verkauft. Für mehrere Generationen alter Endenicher Bürgerinnen und Bürger verbinden sich mit diesem Gebäude viele Erinnerungen an ihre Schulzeit. Dieser historische, unter Denkmalschutz stehende Bau beherbergte um die Jahrhundertwende auch einen Tanzsaal.



Schade, daß die Stadt dieses Gebäude jetzt in private Hände verkauft und der jahrelange Einsatz der Endenicher SPD-Kommunalpolitiker Horst Bachmann, Dieter Witte und Gisela Haas, in der Turnhalle ein Bürger- und Vereinshaus einzurichten, damit zunichte gemacht ist. Zu hoffen bleibt, daß das Gebäude künftig in einer der Bedeutung dieser Stätte angemessenen Weise genutzt wird und nicht schnöden Geschäftemachern zum Opfer fällt.

Polizeiwache wird in Endenich eingerichtet

Endlich haben die jahrelangen Bemühungen von Bürgermeister Dieter Witte, in Endenich eine kleine Polizeiwache einzurichten, Erfolg gehabt. Oberstadtdirektor Dieter Diekmann hat bei seinem Ortstermin in Endenich die Bereitstellung städtischer Räume für die neue Wache zugesagt.

Die Polizeistation wird im Zentrum von Endenich eingerichtet und ist damit für alle Bürgerinnen und Bürger gut zu erreichen. Sie soll am Magdalenenplatz im Erdgeschoß des Hausmeistergebäudes liegen. Auch Polizeipräsident Michael Kniesel hat gegenüber Dieter Witte die Bereitschaft der Polizei zur Einrichtung einer Polizeiwache in Endenich erklärt. Die Matthias-Claudius-Schule, die z.Zt. noch die für die Polizei vorgesehenen Räume nutzt, erhält Ersatz.

Damit sind alle Voraussetzungen für den örtlichen Polizeiposten gegeben.

Für die Endenicherinnen und Endenicher wird mit der Einrichtung einer Polizeiwache vor Ort ein alter Wunsch erfüllt. Lange Wege zum Ortspolizeibeamten in der City-Wache Bornheimer Straße entfallen künftig. Der Kontakt zwischen Bevölkerung und Polizei wird verbessert.

Gewußt ?

Mietminderung durch

Chemische Reinigung im Haus

Mieter, deren Wohnungen durch giftige Chemikalien aus benachbarten Chemischen Reinigungen belastet sind, dürfen ihre Miete mindern. Dieses bemerkenswerte Urteil fällt die Mietkammer des Landgerichtes Hamburg am 17. September. In einer Wohnung, die über einer Chemischen Reinigung lag, wurden hohe Raumluftwerte der krebserzeugenden Reinigungschemikalie PER gefunden. Der PER-Gehalt überschritt den erlaubten Grenzwert des Bundes-Immissionsschutz-Gesetzes um das 70-fache. Daraufhin hatte die Mieterin die Miete gekürzt und den Vermieter auf Abhilfe gedrängt.

Das Gericht hielt bei dem gegebenen Grad der Risikoverwirklichung eine Mietminderung von 10-15 % für angemessen.

aus *Verbraucher-Telegramm, Verbraucher-Initiative Bonn*

Nachbarn in Endenich...

Sie stehen in keinem Lehrbuch der Botanik. Aber jeder muß zugeben, daß sie eben typisch Endenicher Gewächse sind: die "Fröhlichen Bucheckern" und ihre Vorsitzende Betty Schumacher.

Selbst halbgebildete Zugereiste in Endenich wissen, daß die Buchecker das Feldzeichen einer Riege karnevalsbesetzter Damen ist; die wenigsten jedoch, daß die bittere Not der Nachkriegszeit die Paten-



schaft übernommen hatte: Damals fuhren Endenicher Frauen mit Peter Emons altem Lastwagen in den Kottenforst, um die kantigen Früchte der Buchen zu sammeln und dann für - wer erinnert sich noch? - lebenswichtiges Öleinzutauschen. Aber für Trübsalblasen war keine Zeit. Schon bald sammelte die karnevalistisch vorbelastete Greta Moos die Buchecker-Frauen mit ihrer späteren Nachfolgerin Resi Steffen im "Schrägen Eck" zu Kaffee und Kuchen und dann zum Karneval (3 K 1 x anders).

"Was immer noch in unserer Satzung steht: Einmal im Jahr gibt es für alle Mitglieder Kaffee und Kuchen oder auch Schnitten", sagt Betty Schumacher, geborene Blankenheim, die nun auch schon 40 Jahre dabei ist - was unweigerlich Anlaß zu einem weiteren größeren Fest ist. 1991 war es der 40. Jahrestag der ersten öffentlichen Sitzung als Karnevalsverein der Endenicher Frauen im großen Saal von "Hotel Krause".

Die Vorsitzende Betty, Jahrgang 1927, ist Endenicher Urgestein: Elternhaus an der Grenze zu Poppelsdorf, wo jetzt die Autobahn rollt. Der Vater Schreiner und CDU-Ratsherr von 1946 bis 1969. Über die belebte Frongasse ging's zum stillen Propsthof, wo sie die Ruhe erst "ganz fertig" machte.

Daß es keine Ruhe gibt, dafür sorgen das ganze Jahr über die "Fröhlichen Bucheckern", sozusagen als ganzjähriges Gemüse. Es gibt nicht nur ein viertel Jahr harte Arbeit, um die Festsitzung vorzubereiten, sondern auch Nikolaus- und andere Feiern, dazu Wanderungen mit und ohne Fahrrad.

"Ohne unsere Männer ist das nicht zu schaffen", räumt Betty ein. Und die helfen, wo immer eine starke Hand fehlt. Auch Christian Schumacher ist dabei, der ruhende Pol der Familie Karneval, wo jetzt die Töchter Gisela und Renate aktive Bucheckern wurden und selbst Sohn Wilfried als Studentenpfarrer in Düsseldorf ein Mann des Karnevals ist.

Rotkehlchen wünscht allen Lesern
und Leserinnen
ein frohes und besinnliches
Weihnachtsfest



und einen guten Rutsch ins Jahr
1992



Erscheinungsweise:
Viermal jährlich; Auflage: 7.000

Herausgeber:
SPD-Stadtratsfraktion in
Zusammenarbeit mit dem
SPD-Ortsverein Bonn-West

Redaktion:
Klaus Haak (verantw.)
Eva-Günther-Berger, Willi Carl,
Gisela Haas, Horst-Rainer Kunz

Anschrift: Rotkehlchen c/o Klaus Haak
Josef-Schell-Str. 17, 5300 Bonn 1